

Licht+Leben Info



Informationen aus der Evangelischen Gesellschaft f.D.

6/6 WENN GOTT DURCH DIE BIBEL REDET...

... dann hat Gott eine Antwort verdient!

Der Schriftsteller Gunnar von Solgenauer schreibt einen Liebesbrief an eine Dame und bittet um ihre Gunst und Gegenliebe. Bei der Empfängerin stößt dieser Brief auf große Anerkennung, weil der literarische Stil des Schreibens einen so außergewöhnlichen Charakter hat. Voller Bewunderung für die Begabung des Briefschreibers leitet sie das Schriftstück an einen Verlag weiter, der das Werk mit widerstrebender Zustimmung des Autors als kleines Buch herausbringt. Diese Veröffentlichung trifft auf eine große gesellschaftliche Resonanz. Gunnar von Solgenauer wird dadurch sehr berühmt. Er muss Interviews geben und er wird zu Talkshows eingeladen. Das Buch verkauft sich prächtig. Herr von Solgenauer wird reich, weil nun auch seine früheren Werke mehr Käufer finden. Aber vor allem sein literarisch so kunstvoll geschriebener Liebesgruß an die besagte Dame hat es dem Publikum angetan. Andere Künstler greifen dieses Werk auf und der Text wird von Musikern vertont und von Malern in Bildern wiedergegeben. Auch die ausgewiesenen Fachleute des Literaturbetriebs finden anerkennende Worte für das Buch, rezensieren es wohlwollend und sprechen dem Autor der Zeilen verschiedene Preise zu. Schließlich erhält Gunnar von Solgenauer vornehmlich für diesen als Buch veröffentlichten Liebesbrief sogar die höchste Auszeichnung, die man sich denken kann, den Nobelpreis für Literatur!

Kann dieser von mir erfundene Gunnar von Solgenauer nicht sehr zufrieden sein angesichts dieser Reaktion auf seinen Liebesbrief? Er ist berühmt geworden. Er ist reich geworden. Dieses Werk hat einen bleibenden Platz in der Kulturwelt gefunden und wird immer wieder für seinen literarischen Wert gelobt. Was will er mehr?



BIBEL lesen

Aber Gunnar von Solgenauer ist enttäuscht! Denn er hat diesen Brief verfasst mit der Absicht, das Herz der von ihm geliebten Dame zu erreichen und ihre persönliche Zustimmung zu seiner darin ausgedrückten Liebe zu gewinnen. Wenn ihm das nicht gelingt und er stattdessen nur den Nobelpreis für Literatur erhält, dazu etwas allgemeine Publicity und viel Geld, dann ist das eindeutig zu wenig für einen Mann, der es wirklich ernst meint mit der Liebe zu einer Frau. Aus diesem Grunde kann sich Gunnar von Solgenauer mit diesem Ergebnis nicht zufrieden geben, sondern er sehnt sich nach der persönlichen Antwort der Dame auf seinen Brief.

In einem ähnlichen Sinn wird Gott sich nicht damit zufrieden geben, wenn wir die Bibel als großes Kulturgut verstehen und mit einem dem entsprechenden Respekt behandeln. Das heißt: Wir machen Bibelausstellungen, bewundern die in diesem dicken Buch enthaltenen literarischen

Gattungen, Formen und Metaphern, informieren uns und andere über ihren geschichtlichen Stellenwert, aber versäumen vielleicht dabei die wesentliche Reaktion auf das, was Gott uns mitteilt.

Natürlich hat Bibellesen auch immer einen kulturellen Nutzen. Denn es handelt sich ja schließlich um gute Literatur. Wir tun beim Bibellesen auf jeden Fall etwas für unsere Bildung. Aber Bildungsprotestantismus ist nicht die eigentliche Zielsetzung, die Gott mit seinem Wort in unserem Leben verfolgt.

Wenn Gott durch die Bibel zu uns redet, dann erwartet er eine Antwort. Der Schweizer Theologieprofessor Emil Brunner hat es in die Worte gekleidet: „Die Verantwortung des Menschen Gott gegenüber besteht darin, dass er ihm eine Antwort gibt.“ –

Wie sieht die Antwort aus, die Gott sich von uns ersehnt?

1. Das Ja-Wort des Glaubens!

Die erste von Gott bei uns beabsichtigte Reaktion besteht darin, dass wir die Botschaft nicht nur hören, sondern ihr auch Glauben entgegenbringen.

Bibellesen bringt nichts, wenn die Aussagen der Bibel von den Lesern nicht mit dem Glauben verknüpft werden. Von dieser Möglichkeit spricht die Bibel sehr offen: **„Das Wort der Verkündigung hat jenen nicht geholfen, weil es bei den Hörern nicht mit dem Glauben verbunden war.“** (Hebräer 4, 2).

Deswegen dürfen und können wir nicht verschweigen, dass das ganze Bibellesen tatsächlich etwas sein kann, was nichts bringt. Unser ganzes Brimborium, das wir um die Bibel machen, unsere Bibellesepläne, Bibelstunden und Gottesdienste, der Bibelblog der EG, die vielen Bücher und Zeitschriften und selbst eine lebenslange treue Disziplin im Bibellesen kann relativ bedeutungslos sein. Nämlich dann, wenn die Bibel bei uns nicht auf die Reaktion stößt, die von Gott angestrebt wird.

Bibellesen ohne Glauben ist so sinnlos wie Medizin, die vom Patienten nicht eingenommen wird. Dann waren der lange Weg zur Apotheke und das viele Geld, das für Medikamente ausgegeben wurde, vergeblich. Auch die intensive Lektüre des Beipackzettels und das genaue Studium der Anwendungsvorschriften bringen einen nicht weiter, solange das Medikament von uns nicht eingenommen wird. Erst wenn ich auf die Wirkung des Medikaments vertraue und es darum zu mir nehme, kann es zur Geltung kommen.

Eine vertrauensvolle Annahme des Wortes der Bibel (Markus 4, 20) ist die Voraussetzung dafür, dass ihre Wirkung sich in unserem Leben entfalten kann. Das Bibellesen ist das Reden Gottes zu uns. Wenn ein Mensch zu uns spricht, gehen wir auf das von ihm Gesagte in irgendeiner Form ein. Wie teilen unsere Teilnahme, unsere Zustimmung und unsere Unterstützung auf irgendeine Weise mit. Wir nicken, wir geben Antworten, wir bestätigen oder verneinen und bringen zum Ausdruck, ob wir den anderen verstanden haben und wie wir uns dazu stellen.

Wenn wir die Bibel lesen, wartet Gott auf eine Reaktion von unserer Seite. Dabei geht es Gott nicht in erster Linie um eine spontane und bedingungslose Zustimmung, sondern um eine ehrliche Erwidern. Vielleicht sind wir noch verwirrt und haben nicht alles verstanden und haben

noch Fragen. Dann dürfen wir das zum Ausdruck bringen. Es kann aber auch sein, dass wir Zweifel in uns entdecken und vor einer praktischen Schlussfolgerung aus dem Gehörten zurück schrecken. Auch das können wir sagen. Oder wir sind beglückt und dankbar, wir stimmen Gott zu und wollen uns sehr gerne auf das Mitgeteilte einlassen. Alle diese Formen von Antworten sind möglich und werden von Gott gern gesehen und respektiert.

Gott hat uns seinen
Liebesbrief, die Bibel,
geschenkt.

Und er erwartet eine
Antwort.

Aber natürlich möchte er zuletzt unser Vertrauen gewinnen. Er sehnt sich danach, dass wir sein Reden bestätigen und als wahre, gute und verlässliche Grundlage für unser Leben annehmen.

Diese glaubende Annahme vollzieht sich in unserem Denken und drückt sich Gott gegenüber in einem leisen oder lauten, kurzen oder langen Gebet aus. Diese innere Zustimmung, mit dem wir uns einlassen auf Gottes Liebe, ist das Ja-Wort des Glaubens.

2. Die Liebe im Leben!

In einer normalen Partnerschaft folgt auf das zustimmende Ja-Wort als Liebesbekenntnis die ausgelebte Liebesbeziehung im Alltag. Deswegen gehört zu unserer Antwort auf Gottes Liebesbrief nicht nur der innere Glaube, sondern auch der praktische Gehorsam. Wo diese tätige Umsetzung ausbleibt, ist die Antwort aus Gottes Perspektive unvollständig. Auch wenn wir gefühlsmäßig noch so sehr mit Gottes Wort übereinstimmen und viele fromme Seufzer der Beteuerung von uns geben.

Jesus erzählt das interessante Gleichnis von dem Ja-Sager und dem Nein-Sager (Matthäus 21, 28-32). Es geht um zwei Söhne, die von ihrem Vater eine Arbeitsanweisung erhalten. Der eine weigert sich zuerst und geht danach doch auf die Bitte des Vaters ein. Der andere bejaht den Auftrag sofort dienstbeflissen, aber setzt dieses Versprechen nicht um. Und es wird klar, dass für den Vater nicht die korrekte Antwort entscheidend war, sondern die Tat.

Wer zwar auf Gottes Wort hört und auch in braver Weise antwortet, aber nicht zum Täter wird, der betrügt sich selbst (Jakobus 1, 22). Denn *„es gibt nichts Gutes, außer man tut es“* (Erich Kästner).

Die theoretische Akzeptanz, die ehrliche Zustimmung des Herzens, ist etwas sehr Wichtiges. Aber es ist nur der erste Schritt. Der nächste sich daraus ergebende Schritt ist die Tat: Auf den Glauben des Herzens soll das Bekenntnis des Mundes folgen (Römer 10, 10). Auf das Ja-Wort des Glaubens folgt die Liebe im Leben, nämlich die praktische Verwirklichung dieser Liebe.

Dabei sollten wir nicht in erster Linie besonders dramatische Konsequenzen vor Augen haben, die sich eventuell aus der Lektüre der Bibel ergeben. Das Liebesleben des Glaubens beginnt oft in eher kleinen, aber sehr alltagsnahen Schlussfolgerungen. In den Worten von Eva Smutny fand ich eine gute Darstellung davon, wie viel Gutes durch die Bibel bei uns angestoßen wird und wie leicht ich diese praktische Antwort verschiebe und oft ganz vernachlässige: *„Keine Frage, wenn mir morgen einer über den Weg läuft, der meine Hilfe braucht, dann helfe ich auch. Und wenn morgen einer niedergeschlagen ist, dann will ich ihn ermutigen. Und morgen will ich unserm Babysitter eine ganz besondere Freude machen. Morgen will ich auch endlich die vielen, vielen Briefe beantworten, die sich auf meinem Schreibtisch gestapelt haben. Und morgen werde ich unseren Nachbarn erklären, warum wir einen Fisch auf dem Auto kleben haben. Morgen werde ich auch ganz sicher mit den Kindern rausgehen, in den Wald, egal ob's regnet oder schneit. Morgen hab ich's nicht so eilig, da kann ich dem Obdachlosen in der Fußgängerzone eine heiße Wurst kaufen. Und wenn ich morgen gestorben bin, dann mach ich's halt übermorgen.“*

Gott hat uns seinen Liebesbrief, die Bibel, geschenkt. Und er erwartet eine Antwort. Die Antwort auf das, was er uns mitteilt, sollte nicht nur im Herzen vollzogen werden, sondern unser Leben einschließen. Was ich von Gott gesagt bekomme und was mich zur glaubenden Zustimmung veranlasst, muss aus meinen Gedanken ins praktische Leben hinein, damit sich Gottes Reden in meinem Alltag segensreich auswirken kann. Nur dann bringt Bibellesen etwas.

A. Kloth

PlusPunkt Festival vom 18. – 20. Januar 2013

Das jährliche Highlight für Dich als Mitarbeiter in der Arbeit mit Kindern, Teens & Jugendlichen!

Kraftwerk – geistliches Leben neu entdeckt

Es gibt nichts Kraftvolleres als direkt mit Gott verbunden zu sein:

- Du hast Energie für Dein Leben!
- Die Energie fließt durch dich!
- Und sie reicht für alle!

Ein Wochenende – voll gespickt mit interessanten Impulsreferaten, tollen Workshops & Seminaren und einer motivierenden Gemeinschaft mit anderen Mitarbeitern.

Das alles rund um relevante Themen Deiner Mitarbeiterschaft! Halte nach unserem Flyer -> ausschau oder besuche uns direkt auf

www.pluspunkt.juwerk.de



Wir würden uns freuen, Dich beim **PlusPunkt Festival** zu sehen, um mit Dir und Deinem Team neu durchzustarten!

Bist Du dabei?

- B** Basis-Kurse (nicht nur) für Einsteiger
- M** Mitarbeiter-Kurse (weiterführender Charakter)
- L** Leiter-Kurse (spezifische Themen)
- AmK** spezielle Ausrichtung für MA in der Arbeit mit Kindern
- JA** spezielle Ausrichtung für MA in der Teen- & Jugendarbeit

Perspektive 2012

Bericht über das diesjährige Festival

Beinahe 300 Jugendliche tummelten sich am Wochenende in Radevormwald auf dem Jugendfestival „**Perspektive 2012**“, so viele wie nie zuvor. Der Spätsommer erfreute die Gesichter, auch wenn beim Thema „**Beziehungskisten**“ teilweise errötete Gesichter der Teilnehmer zu sehen waren.

Nikolaus Franke vom Weißen Kreuz sprach über Beziehungen: Wie sie funktionieren, welche Bausteine in eine gesunde Beziehung gehören und was unsere Beziehung zu Gott prägt.

Eine Musik-Formation aus der Mosaik-Gemeinde aus Erfstadt, „4101“, leitete dabei den Lobpreis. Außer den Hauptveranstaltungen gab es eine Menge herausfordernder Seminare und natürlich ein breites Angebot an Spaß, Action & Sport, das von den Teilnehmern gerne genutzt wurde.



Lasst uns zusammen beten, dass die Impulse der diesjährigen „**Perspektive**“ den Jugendlichen in ihren alltäglichen Beziehungen hilft und das Gott sie verändert und prägt.

Jonas Heidebrecht



Stell Dir Deinen individuellen „Fahrplan“ für das Wochenende zusammen – Du kannst (entsprechend Deiner Vorkenntnisse) aus verschiedenen Kursen auswählen und so Deine Ausbildung und damit auch Deine Kompetenz erweitern und optimieren.

Samstag – Block 1 (90 min):

- 1.1 Wer keine Ziele hat, der erreicht sie auch! – Zielorientiertes Arbeiten in der Kinder- & Jugendarbeit – Teil 1 **B.2 M**
- 1.2 Miteinander statt übereinander – Kommunikationskultur in der Gemeinde **B M L**
- 1.3 Tatort Gemeinde: Verletzung erleben – Vergebung praktizieren **B M L**
- 1.4 Familie im Zerbruch – Scheidungskinder verstehen & begleiten **M L**
- 1.5 Investition Zukunft – Mitarbeiter begleiten, fördern & ermutigen **M L**
- 1.6 Hilfe! Mir hört keiner zu! – Wie verschaffe ich mir Respekt vor der Gruppe? **B M AmK**
- 1.7 Von Kopf bis Fuß – voll dabei! Ganzheitliche Programme für Vorschulkinder **B M L AmK**
- 1.8 Nimm Deinen Raum ein! – Authentisch auftreten und leiten **B M L JA**

Samstag – Block 2 (120 min):

- 2.1 Auf die Plätze, fertig, los! – Grundlagen für Spiel & Sport **B.5**
- 2.2 Nicht abgefahren – Vom Mut, Profil zu zeigen **B M L**
- 2.3 Oh Schreck, sie kommen! – Umgang mit „verhaltensoriginellen“ Kindern & Jugendlichen **M L**
- 2.4 Im Dschungel der Paragraphen – Rechte & Pflichten eines Mitarbeiters **M L**
- 2.5 Hammer, Kerze, Gartenschlauch – Mit alltäglichen Gegenständen biblische Wahrheiten vermitteln **B M L AmK**
- 2.6 Überraschend anders – Interaktive Bibelgeschichten für Jung und Alt **B M L AmK**
- 2.7 Gewusst wie – Interessante Inputs für Teens & Jugendliche vorbereiten **B M L JA**
- 2.8 Iro, Skater, Gangsterlook... – Ein Überblick über aktuelle Jugendszenen **M L JA**

Sonntag – Block 3 (90 min):

- 3.1 Wer keine Ziele hat, der erreicht sie auch! – Zielorientiertes Arbeiten in der Kinder- & Jugendarbeit – Teil 2 **B.5 M**
- 3.2 Let's play! – Gelände- & Stadtspiele erstellen, vorbereiten und durchführen **B M L**
- 3.3 Nobody is perfect – Über den Umgang mit eigenen Stärken & Schwächen **B M L**
- 3.4 Berufen, begabt, gesandt – Mit ganzem Herzen am richtigen Platz! **B M L**
- 3.5 Mein Gott & ich! – Wie die Biografie das Gottesbild prägt **M L**
- 3.6 Als die Fetzen fliegen lernten – Über den Umgang mit Konflikten im Team **M L**
- 3.7 Bekehrt, entschieden, gerettet? – Wie Kinder ein Freund von Jesus werden. **M L AmK**
- 3.8 Damit der Funke überspringt – Die Kunst der Motivation **M L JA**
- 3.9 Jesus ist voll krass, ey! – Glaubensgespräche mit Teens & Jugendlichen **M L JA**

Weitere Infos sowie eine Kurzbeschreibung zu den Workshops findest Du hier: www.pluspunkt.juwerk.de

Die Bibel – ganz persönlich genommen.

Neujahr 2012: Wie jedes Jahr sitze ich im Büro, mache meine Stille Zeit, überdenke die festgelegten Termine, und formuliere mir Ziele für das neue Jahr, die ich bewusst umsetzen möchte.

Ein Ziel dabei ist auch immer, dass ich einige theologische Bücher lesen möchte.

Aber diesmal war es anders – ein Gedanke lässt mich nicht los: Ich bin schon über 35 Jahre Christ, aber habe noch nie die Bibel komplett durchgelesen. In meinem Bücherregal stehen viele gute Bücher, die ich alle schon begeistert gelesen habe, aber das Buch der Bücher habe ich bisher immer nur „Häppchen-weise“ in meiner Stillen Zeit gelesen. Deshalb kann mein Ziel für das Jahr 2012 nur lauten: Die Bibel „fortlaufend durchlesen“.

Eine Hilfe (und gleichzeitig Ansporn) war für mich das Heft der EG „Bibel komplett- die ganze Bibel als Leseprojekt“. So ging ich an den Start, aber bereits nach einigen Tagen musste ich feststellen, dass ich mit der 3-Teilung (Geschichtsbücher-Poesie + Prophetie- NT) nicht zurecht kam.

Deshalb habe ich mit dem NT angefangen, und daraus täglich 3 Tagesabschnitte gelesen. So würde ich nach meiner „Hochrechnung“ auch in 2012 mein gestecktes Ziel, die komplette Bibel durchzulesen, erreichen.

Plötzlich bekam „mein Projekt“ eine Eigendynamik. Ich habe immer größere Leseabschnitte gewählt, weil mich die Texte richtig gefesselt haben. Im fortlaufenden Lesen wurden mir Zusammenhänge klar, die ich vorher so nie gesehen hatte. Nach dem NT habe ich im AT weiter gelesen. Gerade in den Propheten konnte ich ganz neu entdecken, dass die Bibel in unsere heutige Zeit hinein spricht. Besonders in den kleinen Propheten (das sind die Seiten meiner Bibel, die bisher nahezu unberührt waren) konnte ich viele Parallelen finden.

Aber ich hatte auch einen Durchhänger. Gerade das Buch Hiob fiel mir schwer zu lesen. Hier war Disziplin gefragt, aber das dann „Dran-bleiben“ war auch eine gute Erfahrung für mich.

Am 31.08 habe ich mein Ziel erreicht. Viel früher als geplant habe ich es geschafft. Es hat mir so gut getan, dass ich gleich weiter gelesen, und wieder im NT angefangen habe.

Mein Fazit: Ja es stimmt, die Bibel ist hochaktuell, Gott spricht in meinen Alltag hinein, und hat mir täglich so viel zu sagen (wenn ich nur bereit bin hinzuhören)!

Martin Ebert ist 46 Jahre alt, verheiratet mit Simone, 2 Kinder, Mitglied in der EFG Waldsolms-Kröffelbach



Zur Fürbitte

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Pastoren und Referenten, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

Andreas Klotz Direktor

01.11.–	Vorstandsfreizeit der Gemeindeleiter in Radevormwald
03.11.	Gemeindeleitertag in Radevormwald
07.11.	Dienstgespräch in Lützellinden
08.11.	Treffen mit Gemeindeleitung in Aachen
09.11.	Pastorentreffen Oberberg-Westerwald in Gummersbach
10.11.–	Verschiedene Gemeindeveranstalt. in Kirchlegern
11.11.	Treffen mit Vorstand in Schalksmühle
13.11.–	Mitarbeitergespräche in Radevormwald
14.11.	
15.11.	Pastorentreffen Rhein-Wupper-Bezirk in Holweide
16.11.	Pastorentreffen Nordbezirk in Lahde
19.11.	Pastorentreffen Rhein-Ruhr-Bezirk in Neukirchen
23.11.–	Klausur des Hauptvorstandes in Radevormwald
24.11.	
25.11.	Gottesdienst in Hoffnungsthal
26.11.	Konsultation für Gemeindegründung in Frankfurt
27.11.	Mitarbeitergespräche in Radevormwald
27.11.	Treffen Leitungskreisen Marl und Haltern in Marl
02.12.	Jubiläumsgottesdienst in Gummersbach
06.12.	Dienstgespräche in Radevormwald
07.12.	Bibelstunde in Köln-Holweide
09.12.	Gottesdienst in Kalletal
13.12.	Bibelstunde in Kamen
14.12.	Geschäftsführenden Vorstandes in Radevormwald

Volker Heckl Leiter des EG Kolleg

03.11.	Gemeindeleitertag in Radevormwald
04.11.	Gottesdienst in der Stadtmission Trier
14.11.	Bibelstunde in der Christliche Gemeinde Hoffnungsthal
17.11.	EG-Kolleg „Moderation“ in Weitefeld
18.11.	Gottesdienst in Solingen-Schrodtberg
20.11.	t-kolleg in Hückeswagen
02.12.	Gottesdienst in der Christliche Gemeinde Hoffnungsthal
09.12.	Gottesdienst in Hückeswagen

Matthias Hennemann Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor

01.11.–	Vorstandsfreizeit der Gemeindeleiter in Radevormwald
04.11.	Gemeindeleitertag in Radevormwald
05.11.	Vorstandssitzung EG Derschen
08.11.	Predigertag Bezirk Wetzlar in Hüttenberg
11.11.	Predigten in LKG Herbornseelbach und Ev. Gem. Manderbach
12.11.	Vorstandssitzung EG in Niederdreisbach
15.11.	Gebietssitzung Gebiet Wetzlar in Laufdorf
17.11.	Teilnahme an Vorstandsschulung Gebiet Hüttenberg
18.11.	Predigt in Daaden
19.11.	Sitzung des FTA e.V.
23.11.–	Klausur des Hauptvorstandes in Radevormwald
24.11.	
25.11.	Predigt bei Einführung <i>Christian Linde</i> als Pastor im Gebiet Hüttenberg in Hütt.-Hochelheim
02.12.	Predigt Jahresfest in Hüttenberg-Weidenhausen
03.12.	„Heißer Stuhl“ – Frage-Abend zum Bibel-Lesen in Dornholzhausen
14.12.	Geschäftsführender Vorstand in Radevormwald
16.12.	Predigt in der Stadtmission Bad Sobernheim
18.12.	Arbeitsgemeinschaft Evangelisation in Radevormwald
30.12.	Predigt in der Stadtmission Trier

Florian Henn Jugendreferent

01.11.	Westerwälder Jugendtag in Weitefeld
07.11.	Treffen der hauptamtlichen Jugendmitarbeiter in Radevormwald
09.11.	Jugendgottesdienst TimeOut in Rechtenbach
10.11.	Jugendmissionstag „Weitblick“ in Dillenburg
13.11.	Basisteamtreffen Perspektive in Radevormwald
16.11.	Jugendkreisbesuch in Hoffnungsthal
19.11.–	Gnadauer Jugendforum in Kassel
20.11.	
21.11.	Basisteamtreffen PlusPunkt in Rade
27.11.	Treffen der Werke & Verbände in der EKIR in Düsseldorf
30.11.–	Adventsfreizeit in Winterbach
02.12.	
04.12.	Jugendkreisbesuch in Daaden
14.12.	Bereichsleitertreffen der EG in Rade
16.12.	Jugendgottesdienst in der T-Station in Hückeswagen
28.12.	Aufbau und Mitarbeitertreffen für die Silvesterfreizeit in Rade
29.12.–	Silvesterfreizeit in Radevormwald
01.01.	



Christine Kunz Kindermitarbeiter-Referentin

02.11.–	Seminar: „Bibellesen mit Kindern“ in Winterbach
03.11.	
16.11.–	Austauschtreffen der Kindermitarbeiter verschiedener Werke im Ruhrgebiet
17.11.	
21.11.	Basisteamtreffen PlusPunkt in Rade
14.12.	Bereichsleitertreffen der EG in Rade



Vocal Coaching

Musikseminar 2013

1 **2. Februar 2013**
(Samstag, 10.00 – 17.00 Uhr)

Petra Halfmann ist Musikpädagogin und weltweit unterwegs mit ihren Liedern und ihrer Band (Mongolei, Afrika, Südamerika...). Sie inspirierte seit Jahren den Teestubenchor der Gefährdetenhilfe Scheideweg, Hückeswagen, und hat im EG Kolleg etliche Male Chorleiter und Mitglieder von Chören und Singteams angeleitet.

Inhalte:

- » Grundlagen der Atem- und Stimmtechnik
- » Homogenes Singen im Chor oder Team
- » Singen und Interpretieren
- » Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Stimme

Referentin:

Petra Halfmann, Musikpädagogin, Hückeswagen

Anmeldeschluss: 11.01.2013

Kosten inkl. Verpflegung 45,- €

Die Verwöhnungsfalle

Die Gratwanderung zwischen fördern und fordern ...

2 **23. Februar 2013**
(Samstag, 10 – 17.00 Uhr)

... damit unsere Kinder belastbare Persönlichkeiten werden. Wir lieben unsere Kinder. Sie sollen starke, selbständige Persönlichkeiten werden. Wenn wir unsere Kinder nicht fordern, können sie keine Verhaltensmuster entwickeln, die sich in Belastungen als tragfähig erweisen.

Inhalte:

- » Wie geschieht gesunde Förderung?
- » Welche Gefahren birgt die Verwöhnung unserer Kinder?
- » Wir erarbeiten Erziehungshilfen, damit unsere Kinder stark werden.

Referent:

Michael Kasterke, Erlebnispädagoge und Pastor und immer kreativ

Anmeldeschluss: 01.02.2013

Kosten inkl. Verpflegung 45,- €

KBS – Kolosserbrief

Eintauchen in die Welt des Kolosserbriefes

3 **18. – 24. März 2013**
(Montag, 18.00 Uhr – Sonntag, 14.00 Uhr)

Eine Woche lang Zeit haben für intensives Bibelstudium. So kann man die Bibel ganz neu lieb gewinnen. Außerdem tolle Gemeinschaft, Freizeit, Erholung, aufatmen! Die Kurzbibelschule in Rade ist ein Geheimtipp für Christen.

Inhalte:

- » Zeitgeschichte der frühen, christlichen Gemeinden in Kleinasien
- » Den Kolosserbrief lesen und verstehen
- » Hilfreiche Parallelen zu Gemeindefragen und Problemen unserer Situation.

Referenten:

Volker Heckl (Leiter EG Kolleg), Andreas Klotz (Direktor der EG), Klaus Schmidt (Rektor des TSR – Theologisches Seminar Rheinland)

Anmeldeschluss: 25.02.2013

Kosten inkl. Vollpension 245,- €

Bekommen Sie schon den EG Kolleg Newsletter?

www.eg-kolleg.de/newsletter

Gottesdienstmoderation

Unterstützung für Moderatoren und Gottesdienstleiter!
Gute Gottesdienstleitung ehrt Gott und erfreut die Gemeinde.
Zwischen Hemdsärmeligkeit und erstarrter Tradition gibt es viel zu entdecken – Hinführung zu inspirierenden Gottesdiensten... Tagesseminar oder mehr...
Referent: Volker Heckl

EG Kolleg
vor Ort

Persönliches

Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“

Maleachi 3,20

06.08.2012

Friedrich Bassfeld (84)
Dinslaken

12.08.2012

Theodor Graeweling (83)
Herford

13.08.2012

Ilse Wolf (86)
Saarbrücken

14.08.2012

Lilli Held (83)
Langenbach

26.08.2012

Luise Boller (90)
Rechtenbach

29.08.2012

Hans-Gerd Färber (84)
Köln-Holweide

06.09.2012

Lydia Wendling (90)
Külz

11.09.2012

Eberhard Lange (82)
Herford

16.09.2012

Alfred Heß (92)
Lützel – Friedewald

18.09.2012

Erwin Kempf (83)
Bad Marienberg

Herzliche Segenswünsche

15.12. Keim, Walter und Nelly 50 Jahre verheiratet

01.11. Hennemann, Matthias 10 Jahre EG

01.11. Grüderich, Judith 15 Jahre Jbs

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:

01.11. Schons, Rainer 50. Geburtstag

05.12. Hennemann, Matthias 40. Geburtstag

08.12. Bönneken, Gertraude 70. Geburtstag

„Wie ein Adler ausführt seine Jungen und über ihnen schwebt, breitet der Herr seine Fittiche aus und nahm sein Volk und trug es auf seine Flügeln.“

5. Mose 32,11

Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.
6 mal jährlich, kostenlos, auch unter www.EGfD.de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.
Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald
Telefon 02195 925-220, Fax -299
eMail: verwaltung@egfd.de

Bankverbindung

Konto 2108803013
BLZ 350 601 90
KD-Bank eG

Für den Inhalt verantwortlich:

Andreas Klotz, klotz@egfd.de